

Ansprache des Sitzungspräsidenten Andreas Radowski

Ein herzliches Willkommen hier und heute zu unserer Kinderprinzenpaar-Proklamation, liebe Kinder, liebe Gäste, meine Fünkchen.

Jede einzelne Proklamation ist etwas ganz Besonderes. Schließlich wird man nur einmal im Leben Prinzessin oder Prinz – na, diese Aussage gilt natürlich nur für das Kinderprinzenpaar. Wohin die karnevalistischen Wege von da an führen, kann man auch am heutigen Nachmittag sehen, nicht wahr, liebe Stephanie, liebe Monika, lieber Jürgen. Der ein oder andere ist vom Zeitpunkt seiner damaligen Proklamation so mit dem unheilbaren aber durchaus ungefährlichen und lustigen Bazillus Karnevalsus angesteckt, dass er dieses wunderbare Gefühl, Prinz oder Prinzessin zu sein, einfach nicht mehr loswurde und so vom kleinen Prinzenpaar zum großen Prinzen oder zur Prinzessin wurde.

Die Proklamation allein ist also schon einzigartig, wenn da nicht am heutigen Tage noch dieses tolle jecke Jubiläum hinzukäme. 4 x 11 Jahre Kinderprinzenpaare der Blauen Fünkchen – 44 Prinzessinnen und 44 Prinzen für die Kinder und Jugendlichen unserer Heimatstadt Neuss.

1954 haben sich eine Handvoll Herren getroffen und die Blauen Funken gegründet. Man brauchte ein paar Jahre, um sich zu festigen, um den Weg für die Funken zu finden, hier, in der Schützenhauptstadt Neuss. Den Kinderschuhen nach 18 Jahren entwachsen, schrieben wir das Jahr 1972. Addi Kickartz, selbst in der Session 1971/1972 Prinz der Stadt Neuss und damit auch erster Prinz der Blauen Funken, sagte sich, die Funken sind jetzt volljährig, jetzt brauchen sie Nachwuchs. So gründete er die Kinder- und Jugendgruppe, die Blauen Fünkchen. Und bereits in der darauf folgenden Session 1973/1974 stand mit Paul Felkel und Bea Burbach das allererste Kinderprinzenpaar der Blauen Fünkchen parat, um Freude und Frohsinn zu verbreiten. Von da an ging es ununterbrochen weiter – bis heute.

Wenn ich so durch die Reihen schaue, sehe ich dort eine Vielzahl derer, die die Nachfolge von Paul und Bea angetreten haben... Steht doch bitte einmal auf! Wow, das sind ganz schön viele. Bitte einmal einen herzlichen Applaus!

Ja, ich bin auch sehr stolz, zu diesen Personen zu gehören, die hier bei den Funken, bei den Fünkchen ihre Aufgabe als Kinderprinzenpaar mit Freude begangen haben. Sicherlich bietet ein solcher Tag, ein solches Treffen die Möglichkeit, Anekdoten aus den vergangenen Fünkchenjahren zu erzählen. Und wenn ich nun schon einmal hier oben stehe, könnte ich ja damit anfangen.

Ich weiß noch ganz genau, dass ich anfangs nie, niemals zu diesen Fünkchen wollte. Die waren doch alle blöd! Meinen Papa durften die alle duzen, aber ich musste immer brav „Herr Scholten“ oder „Herr Matheisen“ sagen. Das war sooooo ungerecht und doof! Und dann ist Papa auch noch mit denen auf ganz tolle Ausflüge gefahren. Ha hat er immer gesagt: „Jung, du gehörst ja nicht zu den Fünkchen. Dann musste auch zu Hause bei Mama bleiben...“ Echt doof!

Kappessonntag: Alle warfen Kamelle, ich stand am Rand – wieder doof!

Das Ganze schaute ich mir bis 1979 an. ... Gut, ich werde Kinderprinz. Aber: Wieder doof! Denn meine Prinzessin Gaby war einen Kopf größer als ich.
Das ist mir allerdings dann beim zweiten Anlauf mit meiner Prinzessin Stephanie besser gelungen – aber die Geschichte kennt ihr ja alle!

Wenn man so darüber nachdenkt, dann fällt einem doch noch so manches ein, wie die eigene Kindheit und Jugendzeit durch die Funken geprägt wurde. In der heutigen, doch sehr schnelllebigen Welt, in der es ein Überangebot an Freizeitmöglichkeiten gibt, in der Zeit der medialen Schwemme, da ist es umso bewundernswerter, wie die Fünkchen es schaffen, jedes Jahr Bewerber für das Kinderprinzenpaar zu finden. Da gilt auch der Dank an die unermüdliche Arbeit der Eltern und der Fünkchenleitung, die ich auch schon immer wegen ihrer Nerven aus Stahl bewundert habe, wenn sie diesen Sack Flöhe hüten. ... Das war natürlich zu meiner Zeit als Fünkchen gaaaanz anders....

Die Fünkchen und ihre Kinderprinzenpaare standen und stehen bis heute als stolze Mannschaft da, die mit ihren vielen Auftritten in Kindergärten, Altenheimen, Krankenhäusern und Schulen einen ganz wichtigen sozialen Anteil unseres Brauchtums erfüllen. Und obwohl sie die Vereinsfarben Blau-Weiß tragen, sind sie seit Jahrzehnten Botschafter unseres gesamten Neusser Karnevals.

Was für uns Funken seit 1972 besteht, die Fünkchen, sie sind eine Säule des Vereins. Ohne die Blauen Fünkchen und ihre 44 Kinderprinzenpaare – und das behaupte ich jetzt – gäbe es die Blauen Funken in ihrer jetzigen Form sicherlich nicht mehr. Und nun, ganz im Sinne von Herbert Grönemeyer: „Kinder an die Macht!“ – Helau!